

Governance von Nano-Materialien in Gesellschaft und Unternehmen

Julia Hertin

Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin

- ❑ Unabhängiges, wissenschaftliches Beratungsgremium der Bundesregierung seit 1971, berufen durch das Bundeskabinett
- ❑ 7 Univ.-Prof. aus Naturwissenschaften, Technik, Ökonomie, Recht, Politologie, Geschäftsstelle in Berlin
- ❑ Umweltsituation, Entwicklungstendenzen und politische Fehlentwicklungen in Deutschland darstellen und begutachten





Sondergutachten zu Nanomaterialien



Nano-Innovation und Vorsorge



Staat und Nano-Governance



Gesellschaft und Nano-Governance



Unternehmen und Nano-Governance



Vorsorge- strategien für Nano- materialien

Sondergutachten

Hausdruck

Juni 2011



VORSORGESTRATEGIEN FÜR NANOMATERIALIEN

Kurzfassung für Entscheidungsträger
September 2011



Zentrale Empfehlungen:

- Risikoforschung stärken
- Regulierungslücken schließen
- Gesetzliche Anpassungen in einem Nano-Gesetz bündeln
- Produktregister und –kennzeichnung einführen
- Vorsorgeprinzip im Produktrecht stärken
- REACH reformieren

- Technikentwicklung ist grundsätzlich sozial gestaltbar, aber nicht vollständig demokratisierbar
 - Wirtschaftsfreiheit, Forschungsfreiheit
 - Primär ökonomische Interessen bei Unternehmen
- Gesellschaftliche Ziele und Leitbilder entwerfen
- „Kultur der Vorsorge“ verankern

Gefahr

Risiko

Restrisiko



Schaden
wahrscheinlich

Schaden möglich

Schaden praktisch
ausgeschlossen

Staat muss handeln

Staat darf handeln

staatliches Handeln
ist nicht begründet



Vorsorgebereich

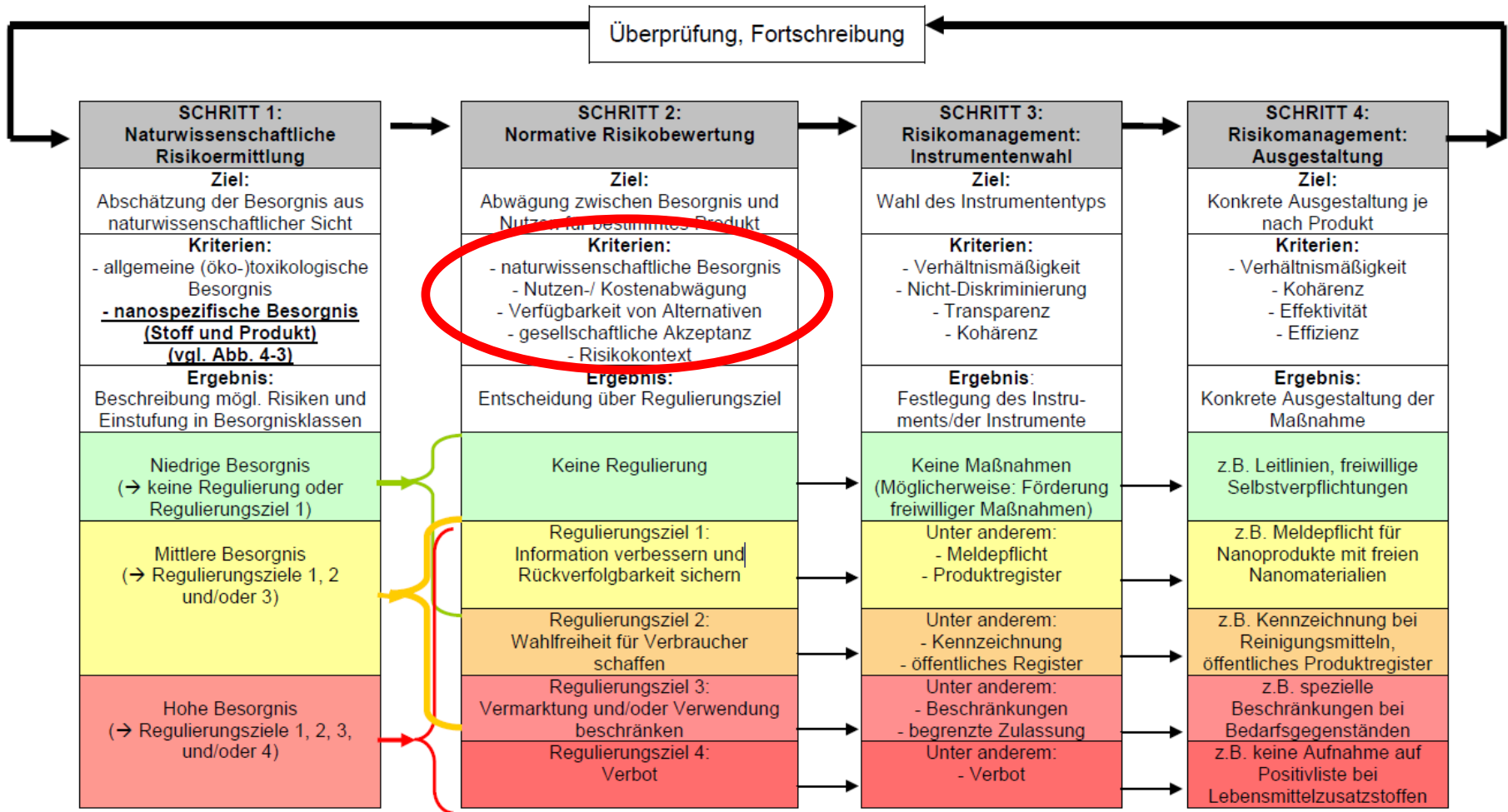


Bei großer Unsicherheit:

- Ausbalancieren von Chancen und Risiken statt „Unschuldsvermutung“ und Gefahrennachweis
- Gesellschaftliche Beteiligung bei Klärung transwissenschaftlicher Fragen

- Erheblicher direkter und indirekter Einfluss des Staates auf Nano-Forschung
 - Forschungsförderung
 - Stoff- und Produktregulierung
 - Haftungsrecht
 - Kommunikation

Nanoprodukte: Modell zur Identifizierung von angemessenen staatlichen Vorsorgemaßnahmen



SRU/SG 2011-2/Abb. 5-3

- frühzeitiges Einbinden der Gesellschaft („upstreaming“), zahlreiche Konzepte und Methoden
 - Leitbildprozesse, Szenarioanalysen, Real-time assessment, constructive technology assessment, Roadmap-Verfahren
 - integraler Bestandteil von Forschungsprogrammen
- Empfehlungen für Deutschland
 - Chancen, Risiken und Leitbilder offen diskutieren
 - mit innovativen Beteiligungsmethoden experimentieren
 - sozialwissenschaftliche Begleitforschung institutionalisieren
 - Dialog gesellschaftlich verbreitern

Akteure des deutschen Forschungs- und Innovationssystems



* Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)

** Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen

*** Deutsche Forschungsgemeinschaft

- Verantwortungsbewusstsein und Vorsorgekultur bei Akteuren im Innovationssystem stärken
- benötigt Anreize, Freiwilligkeit nicht überall sinnvoll:
 - Verpflichtende Maßnahmen im Bereich Transparenz (Produktregister, Produktkennzeichnung, Veröffentlichung von Daten)
 - Freiwillige Maßnahmen bei Innovationsmanagement, betrieblichem Umweltschutz, Sensibilisierung für gesellschaftliche Akzeptanz

Julia Hertin

julia.hertin@umweltrat.de

www.umweltrat.de